

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“



Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S. Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 245

Gegründet 1827

Donnerstag, den 18. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

In New-York

Begeisterter Empfang — Entgleisungen der amerikanischen Zollbeamten und des preussischen Innenministers Grzesinski — Gesamtfahrtstrecke rund 12 000 Kilometer — Pläne Eckeners Rückfahrt in 10 Tagen — Japan will jetzt auch Luftschiff fahren

Nach in der Nacht fuhren Dr. Eckener und die Besatzung des Luftschiffs im Sonderzug von Lakehurst nach New York bzw. Jersey Stadt. Sie wurden am Dienstag nachmittags im New Yorker Rathaus durch den stellvertretenden Bürgermeister Mac Kee amüßlich empfangen. Die Empfangsfeierlichkeiten begannen mit der Einholung der Zeppelin-Besatzung von der Bahnstation der Neuyorker gegenüberliegenden Stadt Jersey Stadt. Von dort fuhren die deutschen Gäste auf dem städtischen Empfangsboot „Macom“ durch den Neuyorker Hafen nach Battery Park, der Südspitze Manhattans. Während der Fahrt ließen alle Schiffe im Hafen ihre Sirenen ertönen, und über der „Macom“ kreiste eine große Anzahl von Flugzeugen. Vom Battery Park aus fuhr man in Automobilen den Broadway entlang nach der City Hall. Auf dem Broadway und in den Seitenstraßen staute sich eine unübersehbare Menge; die Fenster und Dächer der Wolkenkratzer waren dicht von Menschen besetzt, die Tücher schwenkten und Tausende von Papierfahnen auf die Straßen niederflattern ließen.

Im Rathaus wurden die Deutschen in den großen Empfangssaal geführt und dort von dem stellvertretenden Bürgermeister begrüßt. Er hieß die unerschrockene Besatzung des „Graf Zeppelin“ im Namen der Stadt willkommen und pries die bewundernswürdige Leistung des Luftschiffs und seiner Führer mit bereiten Worten.

Dr. Eckener antwortete in englischer Sprache, er sei sich zu Beginn der Fahrt darüber klar gewesen, daß das Luftschiff schlechtes Wetter haben werde und daß es eine schwere Probe bestehen müsse. Er habe aber trotzdem die Fahrt unternommen, um den Beweis für die Fahrtauglichkeit des „Graf Zeppelin“ auch bei ungünstigem Wetter zu erbringen. Er glaube, daß das Luftschiff die Probe gut bestanden habe.

Nach dem Empfang im Rathaus unternahmen die deutschen Ehrengäste eine Rundfahrt durch die Stadt. Sodann nahmen sie an einem Mahl teil, das der stellvertretende Bürgermeister Mac Kee zu ihren Ehren gab. Nachher wohnten sie als Gäste der Stadt einer Theatervorstellung bei.

Einladung Coolidges an Dr. Eckener

Präsident Coolidge hat Dr. Eckener und andere Herren der Besatzung des „Graf Zeppelin“ für Freitag zum Frühstück im Weißen Hause eingeladen.

König Gustav von Schweden, Dr. Seipel-Wien und der englische Luftfahrtminister haben in Telegrammen an den Reichspräsidenten bzw. die Reichsregierung ihre Glückwünsche zur Zeppelfahrt telegraphisch ausgedrückt.

Unerbieten des Norddeutschen Lloyd an die Teilnehmer der Zeppelfahrt

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen hat an Dr. Eckener in Lakehurst folgendes Telegramm geschickt: Dem Norddeutschen Lloyd würde es eine besondere Ehre und Freude sein, diejenigen Teilnehmer der bewundernswürdigen erfolgreichen Zeppelfahrt, die nicht an Bord des „Graf Zeppelin“ heimkehren wollen, als Gäste auf Lloyd-Schiffen nach Deutschland zurückzuführen zu dürfen!

Unstimmigkeiten in Lakehurst

Nachträglich erfährt man allerlei „Unstimmiges“ bei der Landung des „Grafen Zeppelin“ in Lakehurst. Die riesige Menschenmenge war, wie ein amerikanisches Blatt schreibt, „vor Begeisterung fast von Sinnen“. Unter solchen Umständen war es für die Polizei und die Marinemannschaften schwer, die Ordnung aufrechtzuerhalten, aber die Polizei und die Zollbeamten hätten sich trotzdem wohl etwas geschliffener gegen die ermüdeten Luftkondomlinge benehmen dürfen. Nach einstündigem Warten in der Luftschiffkabinen durften sie erst aussteigen. Dann wurden die Fahrgäste von einer Abteilung Polizisten wie Schmuggler — Alkoholverdacht! — in das Zollgebäude förmlich transportiert und dabei geschoben und gestoßen. Der deutsche Generalkonsul in New York, v. Lewinski, erhielt sogar einen Faustschlag ins Gesicht. Besonders kampflustig sollen die Polizisten von New Jersey gewesen sein.

Um 8.30 Uhr abends (am 31.) erschienen Dr. Eckener, Botschaftsrat Kiep und der preussische Innenminister Grzesinski im Presseraum der Halle. Dr. Eckener mußte ein Kreuzverhör über sich ergehen lassen, denn auch die Herren der amerikanischen Presse waren über die Spärlichkeit der vom Luftschiff ausgehenden Funkberichte verstimmt. Dr. Eckener erklärte mit gesundem Humor, wie es gekommen sei, und dann heiterte sich die Stimmung allseitig auf. Nach ihm bestieg Grzesinski das Rednerpult und hielt — glücklicherweise in deutscher Sprache — eine sehr unkluge Rede über die Behandlung der Fahrgäste in Lakehurst; wenn so etwas in Berlin geschehe, so würden

die betreffenden Beamten noch am gleichen Tag entlassen, er wolle aber der amerikanischen Regierung keinen Vorwurf machen. — Die anwesenden Deutschen waren peinlich betroffen über die Worte des preussischen Innenministers. Der die Reden übersehende Botschaftsrat Dr. Kiep war so vorsichtig, die Rede nicht wortgetreu ins Englische zu übertragen. Die Folgen wären sonst kaum abzusehen gewesen. Generalkonsul v. Lewinski bemerkte begütigend, die Beamten hätten nur ihre Pflicht getan, wenn sie auch das Befehl sehr wörtlich ausgelegt hätten.

Das amerikanische Marineamt erklärt, es seien ihm keine Klagen über das Benehmen der zum Hilfsdienst bei der Landung kommandierten Matrosen oder Marinejungen zugegangen. Der Unterleutnant im Marineamt, Warner, der bei der Landung zugegen war, wies darauf hin, daß die Angehörigen der Marine mit den Fahrgästen des Zeppelins nicht in Berührung gekommen seien. Die Kritik der Presse könne sich also nicht gegen die Marine richten.

Die Beschädigung des „Graf Zeppelin“

New York, 16. Okt. Bei Tagesanbruch hatte man in Lakehurst die erste günstige Gelegenheit zur Untersuchung des Sturmchadens des „Graf Zeppelin“. Der Sturm hatte offenbar durch ein zerbrochenes kleines Fenster am Unterteil der linken Flosse Zugang gewonnen. Er hatte ein Stück Stoff abgerissen, was ein Loch im Ausmaß von etwa 15 zu 7,5 Meter verursachte. Mit Bettdeden wurde die Deffnung, durch die der Wind Zugang in das Schiffinnere gefunden hätte, zugestopft. Nach den mit Helbenmut ausgeführten Ausbesserungsarbeiten blieb der Unterteil der Flosse unbedeckt. An der Verbindungsstelle der Flosse mit dem Schiffskörper verblieb eine Deffnung. Von den Betten wurden 8 Betten genommen, zusammengeknüpft und damit eine provisorische Wand errichtet. Bei dem Anblick der Wunde an der Schiffseite wird klar, weshalb die Geschwindigkeit seit dem Unfall sich verlangsamte, und es zeigt sich, wie unsichtig die Schiffslleitung gehandelt hat.

Die Ausbesserung der Stabilisierungsflöße, die sofort in Angriff genommen wurde, dürfte in etwa vier Tagen beendet sein. Die Besucher, die gestern zu vielen Tausenden zur Besichtigung des Luftschiffes eingetroffen sind, sahen in den Abfällen des von der Stabilisierungsflöße abgenommenen beschädigten Lieberzugs willkommene Erinnerungstücker, deren sie sich eifrig zu bemächtigen suchten.

Die ganze Strecke, die „Graf Zeppelin“ in etwas über 111stündiger Fahrt zurückgelegt hat, wird jetzt auf rund 12 000 Kilometer berechnet.

Dr. Eckeners weitere Pläne

Dr. Eckener plant, vor der Rückkehr, die in etwa 10 Tagen erfolgen soll, die Städte Pittsburg, Akron, Detroit und wenn möglich auch noch Chicago zu besuchen. Kapitän Lehmann hat über die Aussichten der Rückfahrt geäußert, daß man bei günstigem Wind damit rechnen könne, die Heimreise in drei Tagen durchzuführen. Auf welche Ursachen die Beschädigung der Stabilisierungsflöße zurückzuführen sei, werde sich erst nach eingehender Untersuchung feststellen lassen.

Japan beabsichtigt, sich ein großes Luftschiff zuzufertigen, das mit Geschützen und Bomben bewaffnet werden soll.

Neueste Nachrichten

Das Zentrum und die Regierung im Reich

Berlin, 17. Okt. Reichskanzler Müller wird in den nächsten Tagen eine Ausprache mit dem Zentrumsführer Stegerwald haben, in der die wichtigsten politischen Probleme und darunter auch die Frage der Großen Koalition besprochen werden sollen.

Völliger Mißerfolg des kommunistischen Volksbegehrens

Berlin, 17. Okt. Das Volksbegehren gegen den Bau von Panzerkreuzern wurde gestern beendet, nachdem die Eintragungslisten 14 Tage lang im ganzen Deutschen Reich öffentlich ausgelegt waren. Obwohl die endgültigen Ziffern noch nicht vorliegen, kann man feststellen, daß die Kommunisten einen völligen Mißerfolg erlitten haben. Sie dürften höchstensfalls 2 Millionen Stimmen aufgebracht haben, während sie bei den letzten Reichstagswahlen 4½ Millionen Stimmen erzielten.

Tagespiegel

Die Wiederherstellung des Mainzer Doms wurde am 16. Oktober feierlich begangen.

In Afghanistan wurde eine Verschwörung gegen König Aman Allah entdeckt. Der Hauptführer und mehrere seiner Anhänger, die mit Erfolg einige Stämme gegen die Reformen des Königs aufgewiegelt hatten, wurden erschossen.

Die Diskussion über die Zulassung der Kongregationen in Frankreich

Paris, 17. Okt. Der Ministerrat hat beschlossen, die beiden Artikel über die Wiederzulassung der religiösen Orden nicht aus dem Budget zu entfernen. In rechtsstehenden politischen Kreisen würde es als eine Niederlage der radikalen Minister des Kabinetts Poincaré, besonders Herriots gedeutet. Aus den Erörterungen der Morgenpresse ergibt sich jedoch, daß das Ministerium, da es sich nicht einigen konnte, beschlossen zu haben scheint, daß die Regierung der Kammer Handlungsfreiheit läßt, und nicht die Vertrauensfrage stellen wird. Herriot hat gestern dem Ministerpräsidenten Poincaré angekündigt, daß er gegen die beiden Artikel stimmen wird. Es ist also höchst wahrscheinlich, daß bei der Beratung des Budgets der Antrag gestellt werden wird, die beiden Artikel an den zuständigen Ausschuss, also den Finanzausschuss, zurückzuverweisen und daß schließlich die Zurückstellung der beiden Artikel beschlossen wird. Aus den Erörterungen der Presse ergibt sich, daß, wenn keine friedliche Lösung gefunden wird, mit der sich die Linksparteien abfinden können, leidenschaftliche Erörterungen in der Kammer zu erwarten sind. Wie die Dinge liegen, kann jedoch von einer drohenden Ministerkrise nicht die Rede sein, da das Bestreben vorhanden ist, auf irgendeine Weise zu einem Kompromiß zu gelangen.

Eine geheime Synode über das englische Gebetbuch

London, 17. Okt. Zum erstenmal seit der Reformation hat der Bischof von London die gesamte Geistlichkeit seiner Diözese zu einer geheimen Synode zusammenberufen, auf der über die vorläufige Einführung des vom Parlament abgelehnten neuen Gebetbuchs Beschluß gefaßt werden soll. Der Synode sollen sechs Streifen vorgelegt werden, über die geheim abgestimmt wird. Keine Berichtserkasser werden zugelassen, und alle Mitglieder werden zum Stillschweigen verpflichtet, bis der amtliche Bericht am Schluß der Synode veröffentlicht wird.

Diebstahl wichtiger Papiere

London, 17. Okt. Einem Beamten des britischen Marineamts wurden aus seiner Aktenuapse sehr wichtige Geheimpapiere über die britische Flotte gestohlen.

„Daily Telegraph“ zufolge beziehen sich die Papiere auf Schnelligkeitsprüfungen von Kriegsschiffen, die kürzlich in Anwesenheit von Marinefachverständigen angestellt wurden. Sie seien von großer Wichtigkeit, weil es sich um Originaldokumente handele, und keine Abschriften vorhanden seien.

Württemberg

Stuttgart, 17. Okt. Zum Zeppelflug. Aus Anlaß der glücklichen Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ in Amerika haben die städtischen Gebäude Flaggenschmuck angelegt. Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager hat an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen namens der Stadtverwaltung ein Glückwunschtelegramm abgehen lassen.

70. Geburtstag. Konsul Paul Weisbarth sen., Mitinhaber und Seniorchef der bekannten Pianofabrik Rich. Pipp und Sohn, Stuttgart, begeht am 22. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Büroangestellten Franz Dallmayer in Göppingen die Rettungsmedaille verliehen.

Aus dem Lande

Wendlingen M. Ehlingen, 17. Oktober. Das eigene Haus angezündet. Nachts ist in dem Wohn- und Scheunengebäude des Schmiedes Gottlieb Stephan in der Bachstraße Feuer ausgebrochen, das in der Scheuer entstanden ist und sich rasch auf das Wohngebäude ausdehnte. Die Bewohner konnten kaum ihr Leben retten und die Hauptsache des Mobiliars ist mitverbrannt. Es wurde festgestellt und von Stephan zugegeben, daß er den Brand selbst gelegt hat.

Stuttgart, 17. Okt. Zum Volksbegehren. Ueber das vorläufige Ergebnis der Eintragungen in das kommunistische Volksbegehren in sieben größten Städten Württembergs können wir mitteilen: In Stuttgart-Stadt haben sich eingetragen 11 616, Ulm-Stadt 180, Heilbronn-Stadt 708, Ehlingen-Stadt 1576, Reutlingen-Stadt 126, Ludwigsburg-Stadt 251, Göppingen-Stadt 433.

Sohnes
Karl Beck und Frau
Berta geb Wurst.
Oktober 1928.

Viehzüchter!
Bedarf in Viehnährmitteln
Emulsion für Schweine
n's Futterkalt
ferner 1411
arbolineum, Gistweizen,
enleim, Baumwachs

(Aspulun, Formalin)
erprobten Mitteln gegen
er u. zur Stalldesinfektion
igen einschlägigen Artikeln
wirtschaft in prima Quali-
niedrigen Preisen in der

Drogerie
laender-Nagold
Calwerstraße 3
siche Auskunft kostenlos!

euertabellen
1. Oktober
V. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.
Abschlüsse sind wir in der
gsten Preisen u. günstigen
edingungen anzubieten:
maschinen
llen Ausführungen
maschinen
o- und Wassermotor-
schwinger- und Mangeln
ntrifugen
ermaschinen
scher u. -Dämpfer, Futter-
schneidern, Obstmühlen u.
rotmühlen, Transmission,
Pflüge all. Art, Acker-
n, Güllerpumpen für Hand-
b. Ersatzteile für die gang-
nigen vorrätig. Reparaturen
pmt und billig ausgeführt.

kurz, Dornstetten
ndlg. u. Mech. Werkstätte

POTHEKGELD
r günstigen Zahlungsbedingungen
durch die Firma
CHBERGER, STUTTGART
Gegr. 1889, Calwerstr. 33 (535)

höheren Land-Haushalt ein
idchen,
Hausarbeiten mitmacht und et-
im Kochen bestift. Stübe vor-
Behandlung und 60 Mk. Mo-
itt 1. Nov. 1928.
meister Müller, Weil i. B.
bei Lörrach. (538)

Nagold.
starte 1414
Schaffkuh
samt dem 2. Kalb,
en ein junges, gutes
Zugpferd.
Saatkornel kann abgeben
Burkhardt.

Ein fleißiges, braves
Dienstmädchen
auf 15. Okt. oder 1. Nov.
gesucht. 1944
Frau Kleinheins, Dillstein
Bilowstr. Nr. 56.
Lofungs-
büchlein
für 1929
vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Leonberg, 17. Okt. Eine Stiftung der Stadt Stuttgart. Vergangenen Montag war die Innere Abteilung des Gemeinderats Stuttgart zur Führung von Bürgermeister Klein in Leonberg, um das von Stuttgart für den Engelbergturm gestiftete Fernrohr zu übergeben. Es handelt sich um ein monokulares Feiß-Glas, 110 Millimeter Weite, 32fache Vergrößerung, das einen Wert von 1400 M repräsentiert. Es gestattet einen großartigen Rundblick bis weit hinein in den Welzheimer Wald, die Löwensteiner und Heilbronner Berge und im Westen den Schwarzwald. Das Fernrohr wird an den kommenden Sonntagen der Allgemeinheit zugänglich sein. Bei einem anschließend eingenommenen Imbiß in der Sonne wurde von Stadtschultheiß Funk der herzliche Dank der Stadt für die hochherzige Stiftung ausgedrückt. Bürgermeister Klein-Stuttgart dankte für den herzlichen Empfang und erinnerte daran, daß Leonberg und Stuttgart etwa um dieselbe Zeit gegründet wurden, daß aber, trotzdem Stuttgart zu einer Großstadt geworden sei, dieses Stuttgart nicht etwa nach Art eines Polypen die umliegenden Gemeinden in sich aufnehmen wolle. Wenn Stuttgart sich infolge seiner engen Lage ausdehnen müsse, so tue es dies nicht als einseitiger Empfänger, sondern löse in ge...einschaftlicher, für beide Teile zufriedenstellender Weise etwa anfallende Aufgaben. Bürgermeister Klein machte sodann noch die Mitteilung, daß der Restbetrag von 1600 Mark in den nächsten Tagen der Stadt Leonberg überwiesen werde.

Lindau, 17. Okt. Der Schmuggler auf dem Motorrad. — Das erste süddeutsche Vogelshühnchen. Vor einigen Tagen wurde ein Mann aus Hinterreute, der abends mit seinem Motorrad nach Oberreute fuhr, von einem Grenzbeamten zum Halten aufgefordert. Als er der Aufforderung nicht folgte, machte der Beamte von seiner Schusswaffe Gebrauch. Der Radler wurde am Kopf verletzt und verlor das Bewußtsein. Es stellte sich heraus, daß er im Rücksack Schmugglerware mit sich führte. — Am Samstag mittag ist die Vogelwarte auf der Mettnau bei Radolfzell durch Dr. Ruri F. I. B. eröffnet worden. Dieses erste Vogelshühnchen in Süddeutschland hat einen Koffenaufwand von 5000 Mk. erfordert.

Aus Stadt und Land

Nagold, 18. Oktober 1928.

Für die Beurteilung einer Zeit, einer Kultur, eines einzelnen Mannes entscheidend ist oft die Stellung einer Frau.

Mutterliebe

Die Mutterliebe ist die erste Liebe im Leben des Menschen und für viele Männer auch die letzte. Aber schon der Knabe entreißt sich ihren Armen und bietet seine Hand der Freundschafts-, Freiheits- und Vaterlandsliebe.

Im Jünglingsalter kommt die Geliebte hinzu, um die Mutterliebe ganz zu verdrängen. Und erst der Mann erkennt, daß die Ideale der Jugend Traumgestalten waren. Der Freund hat ihn verlassen, Freiheits- und Vaterlandsliebe füllen sein Herz allein nicht mehr aus und die Geliebte ist seiner Achtung nicht würdig. Jetzt sucht er die Gattin, um mit ihr sein Leben zu teilen. Aber wie bald vertreibt die Gewohnheit den Rausch der Leidenschaft und Vater und Mutter vereinigen ihre Liebe auf die Kinder.

Der nüchterne Vater sieht schärfer als die liebevolle Mutter. Er kennt diese egoistischen Kleinen, die genau so veranlagt sind wie er es war. Er weiß, daß sie weiter leben werden auch ohne ihn. Die natürliche Sicherheit ihres Auftretens, die sich noch nicht des Endes aller Dinge bewußt ist, sowie die Tatsache, daß er von den seinen Knaben bereits der „Alte“ genannt wird, verletzen den Vater, der als Mann weniger hingebend ist als die Mutter, die schon längst ihre Jugendschöne, ihre Hoffnungen und Lebensfreuden auf das Kind übertragen hat. Das ist der Augenblick, in dem sich der Mann seines Mütterchens erinnert, in dessen Herzen er der einzige war.

Jahrzehnte lang hat die Mutterliebe gewartet, vertrauensvoll auf eine Stunde des Lebens, in der ihr Kind sie noch braucht. Die Alte schlüpfte ihre weissen Arme mit derselben Innigkeit um den gealterten Sohn, wie einst

mals die junge Mutter den blondblonden Knaben liebte. Die Gestalten der Gattin und Kinder treten etwas zurück aus dem Seelenleben des Mannes und oft ist er wieder eins mit der, die ihn geboren.

Zu den diesjährigen Gemeinderatswahlen

Der Verwaltungs- u. Wirtschaftsausschuß des württ. Landtages hat eine Verschiebung der Gemeinderatswahlen abgelehnt. So wird sich nun die Gemeindevertretung mit den im Dezember fälligen Wahlen vertraut machen und den Termin festsetzen müssen.

Der hiesige Gemeinderat besteht aus 16 Mitgliedern; hiervon müssen 8 neu zur Wahl gestellt werden und zwar die, die im Dezember 1922 gewählt wurden bzw. nachgerückt sind.

Im Dezember 1925 kamen auf Grund der Wahlen für die Zeitdauer von 6 Jahren in den Gemeinderat: Baumfahnenbesitzer Julius R a a j, Wilhelm S c h r a e d e r, Teilhaber der Fa. Waldjamenhandlung Th. Geigle, Gottlieb Kläger, Uhrmachermeister, Christian Stifel, Schreinermeister, Ernst Braun, Sattlermeister, Christian Häußler, Metzgermeister, Wilhelm Bernhard, Straßenmeister, Friedrich Hezer, Schreinermeister.

Im Dezember 1922 wurden gewählt und sind somit neu zu wählen: Heinrich Strenger, Konditoreibesitzer, Josef Ilg, Lagerverwalter, Friedrich Gabel, Schreinermeister, Wilhelm Harr, Seifenfabrikant, Wilhelm Hahner, Schreinermeister (an Stelle des im Februar 1928 ausgeschiedenen Gottlob Harr, Steinhauermeister nachgerückt), Wilhelm Weibrecht, Tuchfabrikant, Ludwig Baisch, Landwirt, Jean Walz, Maler, wiedergewählt werden. Wenn auch j. Zt. einzelne Herren die ausgeschiedenen Mitglieder können selbstverständlich auf Grund von Parteivorgeschlägen in den Gemeinderat gewählt wurden, so besteht jedoch keine Fraktionsgliederung.

Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau

Am 16. Oktober war der Termin zur Eintragung in die Liste für das Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau abgelaufen. Es haben zusammen zwei(!) Nagolder Bürger sich eingetragen. Ein größeres Fiasco dieses kommunistischen Feldzuges gegen das Bürgertum kann man sich gar nicht vorstellen und wenn man sich dabei überlegt, daß dieses Theater gering gerechnet einen Millionenbetrag Unkosten an Papier, Porto, Bekanntmachungen, Arbeitsleistung usw. gekostet hat und man unsere heutige Notzeit damit in Verbindung bringt, so kann man sich nur mit der Tatsache trösten, daß dieser Betrag von der antragstellenden Partei, den Kommunisten, selbst zu bezahlen ist. Hoffentlich werden diese Herren und auch die anderen nach solchen Volksbegehren lüsternden Parteien künftig klüger sein.

Nun wissen wir's

Zu dem Motorradunfall des Bürkle, den wir in unserer Montagsausgabe erwähnten, haben wir nunmehr in Erfahrung gebracht, daß es sich hierbei um einen Friedrich Bürkle, gebürtig aus Ebershardt, handelt, der j. Zt. in der Nähe von Borms in Stellung ist. Er wollte wegen eines Weingeschäftes zum Hirschwirt nach Wart. Auf diesem Wege wurde er von dem Unfall betroffen.

Gültlingen, 18. Okt. Hohes Alter. Lorenz Erbele, Bauer und Witwer feierte gestern als ältester Einwohner der hiesigen Gemeinde seinen 90. Geburtstag. Erbele ist

förperlich und geistig durchaus rüstig. Ein herzlich „Gütdauf“ für das nächste Jahrzehnt!

Calw, 17. Okt. 80. Geburtstag. Der in weiten Kreisen des Bezirks bekannte Altveteran Jakob Weiß in Ofelsheim konnte dieser Tage seinen 80. Geburtstag feiern. Bei bester Gesundheit und seltener Rüstigkeit läßt der Jubilar heute noch das Amt des Totengräbers in seiner Heimatgemeinde aus, und als ehemaliger Kavallerist huldigt der Achtzigjährige mit Lust dem Reifort.

Schömburg, 16. Okt. Neuenbürg, 16. Okt. Autounfall. Ein hiesiger Arzt fuhr mit seinem Auto am Sonntag bei einer Spazierfahrt in ziemlich flotten Tempo an der Straße Schömburg-Oberlengenhardt in den Straßengraben, sodas sich die mit 5 Personen besetzte Limousine zweimal überschlug. Von den Insassen kamen vier wie durch ein Wunder mit dem Schreden und ohne Verletzungen davon. Der den Wagen steuernde Arzt erlitt einen komplizierten Armbruch und mußte durch ein nachfolgendes Auto in die neue Heilanstalt gebracht werden.

Eutingen, 16. Okt. Unfall. Letzten Freitag nachmittag scheuten am Fuhrwerk der Mühlerer Redarmühle beim Bahndurchlaß der Staatsstraße Ergenzingen-Eutingen die Pferde durch das Raffeln eines über den Durchlaß fahrenden Juges, kamen mit dem Wagen teilweise in den Graben, wobei der Fahrnecht erhebliche Verletzungen an einem Fuße erlitt; er wurde von der Unfallstelle weg ins Krankenhaus Horb gebracht.

Klosterreichenbach, 17. Okt. Tot in der Murg aufgefunden. Montag nachmittag wurde hier gleich oberhalb dem Ort ein Mann in der Murg liegend beobachtet und von herbeigerufenen Leuten herausgeholt; der Tod war aber schon eingetreten. Anfänglich glaubte man, es wäre ein älterer Mann von hier, der eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Verunglückten hatte, nachher stellte sich aber heraus, daß derselbe aus Friedrichstal ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hindenburgs Schwiegersohn gestorben. Landrat a. D. Dr. P. v. Brodibusen-Julian ist in Reichenhall, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, am Herschlag verschieden.

Zur Angelegenheit des Welfenschlages. Um den Welfenschlag vor dem Verkauf nach Amerika und für Deutschland zu retten, haben die Abgeordneten v. Campe und Schäfer eine Anfrage an die preußische Regierung gerichtet, ob es nicht möglich wäre, durch einen billigen Vergleich in dem zwischen der Regierung und dem Welfenhaus schwebenden Aufwertungsprozeß den Schatz Deutschland zu erhalten. Der Herzog von Braunschweig, Schwiegersohn des Kaisers, hat durch die Inflation mit ihren Folgen und durch die Verstaatlichung wertvoller Besitzungen in Hannover den größten Teil seines Vermögens verloren. Die Regierung führt mit dem Herzogshaus Verhandlungen.

Großfeuer in einer Kaserne. In der Artilleriekaserne des 2. preußischen Artillerieregiments in Schwerin brach am Mittwoch mittag ein Großfeuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Der Brand dauert zur Zeit noch an; die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Spionage. Der Schütze Prinz von dem 3. Bataillon des Inf.-Regts. 12 in Magdeburg wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Prinz soll während eines Urlaubs mit seinem Bruder von Ludwigshafen aus nach Mainz gefahren sein und dort dem französischen Spionagébüro Material über die Reichswehr mitgeteilt haben.



Württembergisches Leinenhaus Stuttgart

Konrad Merz, Inh. Friedr. Thomä, Königstraße 37

Bekanntes Spezialgeschäft für Braut- und Erstlingsausstattungen, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Strumpfwaren, Tisch- und Bettwäsche, Vorhänge

Der neue Hauptkatalog Nr. 60 mit ca. 950 Abbildungen wird jetzt versandt u. bitte ich denselben in Ihrem Interesse zu verlangen

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

52. Fortsetzung.

Eising Grantner blättert in uraltem Pergament.

„Der Tod durchs Schwert ist eine Günst und Gnade, so nur die genesen, die Heimatrecht haben in der Stadt durch Vater oder Mutter. Alle anderen werden am Galgen gerichtet. Ihr wißt, daß sein Vater die Stadt verriet und das Heimatrecht verlor. Wer seine Mutter war, weiß niemand.“

Da klingt ein Ton durch den Saal wie der Schrei einer zu Tode gehetzten Hündin. Am Armesünderbänklein vor dem Angeklagten steht die Aebtissin. Als wollte sie ihn schützen vor der brutalen Gewalt der ganzen wilden Menge. Ihr Antlitz ist weiß wie der Tod und ihre Augen groß und fremd.

Und wie Blutstropfen, so schwer und langsam, fallen die Worte von ihren zuckenden Lippen:

„Heimatrecht in der Stadt Gebweiler hat seine Mutter. Denn sie ist seit Jahrzehnten Bürgerin dieser Stadt. Und wenn sie auch weiter nichts tun konnte für ihr Kind, so doch dies eine einzige: daß ihn der Schmachtdob am Galgen nicht treffe, sondern das Schwert aus eines Mannes Hand. Heimatrecht in Gebweiler hat bei Jmsfelders Mutter. Heimatrecht daburd hat auch er.“

Voll Staunen sehen sie alle auf die Ronne von Engelpartien.

Und der Bürgermeister fragt streng: „Kommt Ihr seine Mutter, Frau Domina? Und ist sie noch am Leben?“

Da legt die Aebtissin dem Jmsfelder beide Hände aufs blonde Haupt.

„Ich selbst bin seine Mutter, die ihn mit Schmerzen geboren hat.“

Sie haben dann die Aebtissin ohnmächtig aus dem Saal tragen müssen.

Der Schöffe hat das weiße Stäbchen gebrochen, und über den Angeklagten ist das Urteil gefällt: Tod durch das Schwert am andern Morgen vor Sonnenaufgang.

Ulrich Jmsfelder hört es ruhig an, seine Seele denkt an andere, fernere Dinge. Eising Grantner hat sein Ziel erreicht und ist nun müder gefinnt.

„Eine Gnade darfst du noch bitten vorm Tod, Bursche. Sie soll dir gewährt sein.“

Da sieht Jmsfelder ihn an. Mit der ganzen Jubrust und Sehnsucht seines jungen Herzens.

„Sagt mir, wann sie gestorben ist? Und wo man ihr Grab gegraben hat, daß ich noch einmal niederknien darf daran?“

Der Bürgermeister sieht erstaunt und verständnislos auf ihn herab.

„Ich weiß nicht, wovon du sprichst, Bursche!“

Da legt der Jmsfelder beide Hände ineinander und steht auf vom Armesünderbänklein und tut etliche Schritte vor.

„Von der Grantnerin spreche ich — Eurer Tochter, der Jungfrau Eula.“

Etwas wie Spott und Jöhn zuckt um die schmalen Lippen des Grantners.

„Du bist wohl irr, Bursche? Das Mägdelein ist genesen und nimmer in der Stadt.“

An der Bestuhlung klammern muß sich der blasse, junge Mensch.

„Und der Sarg — Eising Grantner — den man aus Eurem Hause getragen?“

„Es war die Magd, die sich bei der Pflege verpestet hatte. Aber nun genug des Schwätzens, man führe den Beizuteiler ab.“

Aber den Marktplatz führen die Stadtknechte den Jmsfelder zurück. Zum grauen Turm an der Stadtmauer, wo sein Kerker ist. Aber er ist ein anderer, als den man zuvor zum Rathaus geführt. Nicht mehr stumpf und teilnahmslos schreiet er zwischen seinen Schergen. Grab und aufrecht geht er, und seine Augen suchen die leuchtende Frühlingssonne. Und in seiner Seele ist ein Lachen — ein immerwährendes, seliges Lachen. Denn es ist ja die fürchterliche Last von ihm genommen, daß er schuld

sei an ihrem Tode. Eula Grantner lebt! Der Vater hat es ihm selbst gesagt!

Sie hat die schreckliche Seuche überwunden und ist genesen. Und dieselbe Sonne, die seinen blonden Scheitel küßt, greßt ihre goldenen Strahlen auch über Eula Grantners schlachten dunklen Scheitel. Und dieselben Frühlingsstimmen, die in den Wäldern leben und weben, hört auch ihr trunkenes Ohr und läßt ihr Herzblut schneller schlagen. Ach, hat er es denn vorher nie gesehen, wie wunderherrlich der Frühling ist? Das golddurchwirkte, lichte Grün und die schneeweisse Blütenpracht — und darüber der blaue, blaue, endlose Himmelsdom! Oh, Leben, wie bist du reich und schön und heilig! Seine Brust hebt sich. Er atmet tief, tief, tief die wunderbaren Lüfte ein.

Da sind sie am grauen Turm. Kalte, dunkle Kerkermauern umfassen ihn. Ein Schlüssel dreht sich ätzend im rostigen Schloß. Er ist wieder gefangen.

Ist es ihm denn vorher, all die langen Tage und Nächte, gar nicht zum Bewußtsein gekommen, wie eng und dunkel sein Kerker ist? Auf und ab fährt er in dem kleinen feuchten Raum. Und reckt sich zum winzigen, vergitterten Fensterlein, um ein wenig Frühlingslicht und Vogelklang zu fassen. Ein blühender Weißdornzweig hat sich im alten Gemäuer verrannt und hängt mit seinen schneigen Zweigen just vor seinem Fenster herab. In die eisernen Gitterstäbe greift der Jmsfelder mit seinen großen braunen Händen. Und er rüttelt daran — immer wieder — mit zusammengebissenen Zähnen. Sollen sie nicht einmal nachgeben seiner gewaltigen, eisernen Kraft?

Als ihm die Hände fast bluten von dem Tum, laßt er auf. Und wenn er auch wirklich die Gitterstäbe zerbricht, was ist ihm damit geholfen? Das Fensterlein ist so eng und schmal, daß kaum sein Arm, geschweige denn der ganze Jmsfelder da hindurch könnte. Da läßt er von dem ganzen Jmsfelder da hindurch könnte. Da läßt er von dem unsinnigen Rütteln und seht sich müde auf die hölzerne Pritsche, die in einer Ecke steht. In beide Hände fäßt er den Kopf und grübelt und grübelt.

(Fortsetzung folgt.)

rüftig. Ein herzlich „Glück-
wünscht. Der in weiten
Altvater Jakob Weiß in
seiner 80. Geburtstag feiern
einer Richtigkeit über der Ju-
Totengräbers in seiner Hei-
matlicher Kavallerist huldigt
in Reimsort.

16. Okt. Autounfall. Ein
Auto am Sonntag bei einer
Tempo an der Straße Schöm-
tagengraben, jedoch sich die mit
zweimal überflüg. Von den
ein Wunder mit dem Schreden
Der den Wagen steuernde Arzt
und mußte durch ein nach-
lanfallat gebracht werden.

Lezten Freitag nachmittag
einer Redemühle beim Bahn-
zungen-Cutingen die Pferde
en Durchlauf fahrenden Juges,
se in den Graben, wobei der
enan einem Fuße erlitt; er
ns Krankenhaus Horb gebracht.

Tot in der Murg auf-
wurde hier gleich ober-
der Murg liegend beobachtet
uten herausgeholt; der Tod
Anfänglich glaubte man, es
hier, der eine auffallende
lücken hatte, nachher stellte
aus Friedrichstal ist.

aus aller Welt

gestorben. Landrat a. D.
en-Sußlin ist in Reichen-
Leiden suchte, am Herzschatz

Wesenshahes. Um den Welsen-
merita und für Deutschland zu
v. Campe und Schuster eine
gierung gerichtet, ob es nicht
gen Vergleich in dem zwischen
Wesenshahes schwebenden Auf-
schah Deutschland zu erhalten.
Schwiegerohn des Kaisers,
en Folgen und durch die Ver-
gen in Hannover den größten
en. Die Regierung führt mit
gen.

An der Artilleriekaserne
iments in Schwerin brach
Hferuer aus, das sich mit ra-
Der Brand dauert zur Zeit
he ist noch nicht bekannt.

Prinz von dem 3. Bataillon
burg wurde unter dem Ver-
Prinz soll während eines
von Ludwigshafen aus nach
dem französischen Spionage-
wehr mitgeteilt haben.

Stuttgart

Königstraße 37

tattungen, Damen-,
ettwäsche, Vorhänge

Ihrem Interesse zu verlangen

Grantner lebt! Der Vater

Seuche überwunden und ist
die seinen blonden Scheitel
shlen auch über Ecula Grant-
el. Und dieselben Frühling-
leben und wehen, hört auch
hr Herzblut schneller schlagen.
nie gesehen, wie wunderherr-
golddurchwirkte, lichte Grün
pracht — und darüber der
Lobom! Oh, Leben, wie bist
st! Seine Brust hebt sich
wunderbaren Lüfte ein.

Turn. Kalte, dunkle Kerker-
Schlüssel dreht sich ätzend
eder gefangen.

all die langen Tage und
stlein gekommen, wie eng und
und ab stürmt er in dem
recht sich zum winzigen, ver-
n wenig Frühlingsschlicht und
stühender Weißdornzweig hat
rankt und hängt mit seinen
seinem Fenster herab. In
ft der Fenster mit seinen
b er rüttelt daran — immer
iffenen Röhren. Sollten sie
e gewaltigen, eisernen Kraft?
stuten von dem Tun, laßt er
lich die Gitterstäbe zerbricht,
Das Fensterlein ist so eng
Arm, geschweige denn der
könnte. Da läßt er von dem
sich müde auf die hölzernen
steht. In beide Hände fäßt
grüßelt.

(Fortsetzung folgt)

Hermann Sudermann, der im Vorjahr noch geistig frisch
und körperlich gesund seinen 70. Geburtstag feiern konnte,
ist lebensgefährlich erkrankt. Er mußte ins Sanatorium
Färstenberg übergeführt werden. Seine linke Körperseite
ist vollständig gelähmt.

Unterschlagungen. Bei der Amtspar- und Leihkasse
Ahrensböck bei Lübeck wurden Fehlbeträge von einigen
hunderttausend Mark festgestellt. Derendant Prieß
ist schuldig. In die Angelegenheit ist ein Berliner Bekannter
des Prieß mit verwickelt.

Letzte Nachrichten

Zusammentritt des Reichstages am 18. November?
Berlin, 18. Okt. Der Reichstag wird voraussichtlich am
18. November zu seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien
zusammentreten. In parlamentarischen Kreisen rechnet man
damit, daß zunächst eine außenpolitische Aussprache über Genf
stattfindet.

Bankrott des Klu Kluz Klan
London, 18. Okt. Wie aus New-York gemeldet wird,
hat der Klu Kluz Klan Bankrott angemeldet. Der Grund
liegt in den hohen Kosten des Kampfes gegen den demokrati-
schen Präsidentschaftskandidaten Smith. Der Klu Kluz Klan
hatte, wie sich nun herausstellt, mehr als 400 Millionen Mark
von seinen Mitgliedern angeammelt.

Die Aufräumungsarbeiten in Prag.
Bisher 44 Leichen geborgen.

Prag, 18. Okt. Die Beerdigungsarbeiten auf dem Trümmer-
feld der Katastrophe am Pracht geben nunmehr, da man
mit Sicherheit damit rechnen kann, keine Menschen mehr lebend
zu bergen, in Ruhe vor sich. Die Militärmannschaften sind ab-
berufen worden. Nur noch die Arbeiter der Baufirma und
Feuerwehrlente räumen die Trümmerfläe auf. Im Laufe des
Dienstag und Mittwoch wurden vier weitere Leichen geborgen,
jedoch sich die Zahl der Toten nunmehr auf 44 beläuft.

Ein japanischer Dampfer gesunken. 42 Mann ertrunken
Kowno, 18. Okt. Wie aus Woskau gemeldet wird, ist
das japanische Dampfschiff „Moru“ in einem Sturm bei Kam-
schatta gesunken. Die gesamte Besatzung von 42 Mann ist
ertrunken.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 17. Okt. 4.1955 G. 4.2035 B.
6 v. H. Dr. Reichsanleihe 1927: 87.
Dr. Abl.-Anl. 50.60
Dr. Abl.-Anl. ohne Ausl. 14.12.
Franz. Franken 124.20 zu 1 Pfd. St. 25.61 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 17. Okt. Tagesgeld —, Monatsgeld 8
bis 9 v. H. Warenwechsel 6.875 v. H.
Privatdiskont: 6.625 v. H. kurz und lang.

Märkte
Ulmer Schlachtwiehmkt. Zutrieb: 6 Ochsen, 9 Ferkel, 20
Kühe, 20 Rinder, 120 Kälber, 192 Schweine. Preise: Ochsen 1.
43-62, Ferkel 1. 40-42, 2. 34-38, Kühe 2. 28-32, 3. 18-20,
Rinder 1. 50-52, 2. 46-48, Kälber 1. 66-68, 2. 62-64,
Schweine 1. 72-74, 2. 66-74 M. Marktverlauf: In allen Gat-
tungen langsam.

Portzheimer Schlachtwiehmkt. Zutrieb: 32 Ochsen, 14 Kühe,
33 Rinder, 22 Ferkel, 20 Kälber, 568 Schweine. Preise: Ochsen
1. 53-55, 2. 48-52, Ferkel 1. 50, 2. und 3. 48-45, Kühe 2. und
3. 38-26, Rinder 1. 54-57, 2. 48-52, Schweine 1. 82-84, 2.
und 3. 81-83, 4. 78-80, 7. 68-72 M.

Der Stuttgarter Weinherbst beginnt Donnerstag, den 18. Okt.;
die Frühe hat bereits am letzten Montag begonnen.

Herbstnachrichten. Frauenzimmern (Zobergäu). Leise beendet.
Alles verkauft zu 340-360 M. — Vödgan erzielte 340-400,
Erligheim 310-330 M. — In Lauffen a. N. wurde verkauft:
Frühgewächs 360-400, Mittelgewächs 380-410, Trollinger 430
bis 450 M. — Nordhausen erlöste 330-340 M. — In Flein Dtl.
Heilsbrunn wurden folgende Käufe getätigt: Rotwein (Schwarz-
riesling) 150, Weißriesling 1a 150-156, Weißriesling 1b 137
bis 141 M je Hl.; im freien Handel 435 M der Eimer. — In

Stetten am Heuchberg wurden Käufe zu 310-320 M abge-
schlossen. — Oberkesseln hatte einige Käufe zu 390-400, Beil-
stein erlöste 400, Kleinapach 350 M. — Wolheim: Mehrere gute
Posten sind noch frei. Käufe zu 350-380 M.

Wo wird der kleinste Rinder Schlag in Deutschland gehalten?
In den südlich vom Feldberg gelegenen Teilen des Schwarz-
walbes. Dort wird auf den ärmlichen Gebirgsweiden das ge-
nügliche, aber sehr gesunde Hinterwälder-Rind gehalten. Es
wacht infolge seiner anspruchslosigkeit für die dortigen Verhält-
nisse ganz ausgezeichnet. Wenn auch die absoluten Milchleistungen
der Kühe im Vergleich zu den Erträgen anderer Rinder Schläge
niedrig zu nennen sind, so müssen sie doch im Hinblick auf das
geringe Lebendgewicht als hoch angesehen werden. An Milch-
menge rechnet man im Jahr etwa mit 2000-2400 Kg. Der Fett-
gehalt ist recht hoch und liegt zwischen 3,6 und 4 v. H. Es darf
nicht außer acht gelassen werden, daß das Hinterwälder-Rind den
Kleinbauern dieser Gegend außerdem noch ein wertvolles Ar-
beitsstier ist, das alle Arbeiten des Pferdes verrichten muß. Von
diesem Standpunkt müssen die Gesamtleistungen betrachtet werden.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart
Donnerstag, 18. Oktober:
10.30-11.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtendienst. 12.30: Wetter-
bericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagsgelächter. 14.00: Nachrichtendienst.
16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Vortrag: Industrie und Fremdenverkehr.
18.15: Vortrag: Ueber die Klängewirkungen der Orchestersinstrumente. 18.45:
Schallplatt. 19.15: Vortrag: Der Blutdruck und seine Beziehung zu
den Krankheiten. 20.00: Einleitender Vortrag zu: 20.15: Hölle! Hier
Welle Erhaben, eine Sphärophonie. Anschließend: Im Tanz durch die
Welt. Nachrichtendienst.

Auswärts Gekerkene.
Regingen: Regina Preßburger 73 J.
Remmingsheim: Salome Maier geb. Schurer.
Calw: Friederike Walz, geb. Gadenheimer 86 J.
Freudenstadt: Sebastian Weil, Bahnwärter a. D. 76 J.
Lombach: Karoline Pfau 35 J.
Cornweiler: Wilh. Bächert, Fuhrmann 61 J.

Das Glück ist da!
Rasch greif zu!
GOTTWICK
Preuß.-Südd. Klassenlotterie
Ziehung 1. Klasse: 19. und 20. Oktober 1928
Höchstgewinn: 2 Millionen RM.
Lospreise: 1/8 3.-, 1/4 6.-, 1/2 12.-, 3/4 24.-, 1 Doppellos 48.-
für 1. Klasse 3.-, 6.-, 12.-, 24.-, 48.-, 96.-
für alle 5 Klassen 15.-, 30.-, 60.-, 120.-, 240.-, 480.-
Württemberg. Lotterie-Einnehmer - Stuttgart
Schloßstraße 8 und Königsbau
Postscheckkonto 3110 Stuttgart, Fernsprecher 216 41/42

Preis-Aufgabe
tsreuz tham, tmmok tsreuz rew
Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir
folgende Preise ausgesetzt:
1. Preis: 1 EBzimmer-Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4.-6. Preis: 3 Wäscheausstattungen
7.-16. Preis: 10 Grammophone
17.-20. Preis: 4 Fahrräder f. Damen od. Herren
21.-23. Preis: 3 Photo-Apparate
24.-50. Preis: Taschenuhren
sowie eine große Anzahl diverser
Trostpreise in reizender Ausführung.
Gewinner eines obengenannten
Preises ist jeder,
der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden
ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und ver-
pflichtet Sie zu nichts. Wir bitten, die Lösung in
genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders ge-
wünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben
Sie sofort an:
H. Ulbrich, Braunschweig Nr. 1401

Puppenwagen!
Ein größerer Posten Puppenwagen vom Vorjahr, elegante, moderne
Formen, werden, soweit Lagerbestand reicht, sehr billig abgegeben.
Versäumen Sie nicht diese ganz besonders günstige
Gelegenheit. Versand nach ausw. Überzeugen Sie
sich von meinem Angebot.
H. Schellhorn Stuttgart Paulinenstr. 44
Aut sämtliche Spielwaren (Eisenbahnen, Dampf-
maschinen, Spiele usw.) 10% Rabatt.

Die schönste
Treppe
im ganzen Hause!
u. doch bin ich am schnellsten fertig damit. Außerdem ist
meine Treppe am längsten schön, weil ich sie ab u. zu mit
Loba-Beize, der wasserechten
pflege. Das gibt mühelos einen Hochglanz, dem nicht
einmal Regenwetter etwas anhaben kann. Und meine
Fußböden sollten sie erst mal sehen! Die behandle
ich, weil Linoleum, mit Loba-Wachs!
* = ein Farbbohnerwachs, das das Fußbodenstreichen und andere
Arbeit überflüssig macht.

Viehzuchtverband für den württ. Schwarzwaldkreis
4. Zuchtfarren-Versteigerung
mit Versteigerung von Zuchtrindern und Kalbinnen
Anfang Dezember 1928
Anmeldungen von ins Herdbuch des Verbandes eingetragenen Farren im
Alter von 11-24 Monaten, sowie Kalbinnen und Rindern von 18 Monaten ab
sind unter Angabe der Herdbuchnummer und des Alters bis spätestens 26. Okt.
d. J. bei der Verbandsgeschäftsstelle in Rottweil einzureichen. Die Anmelde-
gebühr beträgt 5 RM. Die Zulassungs- und Versteigerungsbedingungen werden
auf Wunsch zugelandt. 1412

Achtung!
Nächsten Sonntag Kirchweih
Tanz-Unterhaltung
der Hailerbacher Stadtkapelle
sowie
Regelsuppe
nebst vorzüglichem neuen
Wein und gutem Stoff
in der „Sonne“
Hailerbach
W. Klink.

Stehpult
75/140 cm Plattengröße mit Hocker
gut erhalten
Mk. 30.-
Haus Rehn, Stuttgart
Stiftstr. 5 (531)

Wir stellen noch einige
Fasser
ein, die bei uns gelernt haben
Knoll & Pregizer, Schmuckwarenfabrik
Nagold.

Für die kalten Tage
empfehle ich
Sweater, Westen, Pullover
Trikotunterwäsche
Dunkle Westen
mit und ohne Kragen für Knaben und Herren
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Zur Bienenfütterung
zur Mostbereitung u. f. w.
Kristall-Zucker
kaufen Sie immer
jeht preiswert bei
Wilhelm Frey - Nagold
NB. In den nächsten Tagen erwarte ich wieder eine
10 000 kg.-Ladung. Lieferung ab Waggon er-
folgt zu Vorzugspreisen. 1390

T. V. N. e. V.
Heute abd.
8.30 wichtige
Befprechung
h. Ausschuf-
fes und der
aktiven Mit-
glieder im Gerätehaus.
Freitag
punkt 1/2 8
Männer-
chor
1/2 9 Uhr
Gem. Chor.

Amtliche Bekanntmachung Feldbereinigung auf Markung Ebhausen.

Der Gemeinderat Ebhausen hat den Antrag auf Ausführung einer Feldbereinigung mit neuer Feldenteilung in den Gewanden "Falter, Bronn-äcker, Ragensteig, Breitäcker, vorderes und hinteres Kirchberg Köpfe, Bildäcker, Haugenhausen, Hinter der Kirche, Mauren, Gartenäcker, Bideles-äcker, Kiltberg, Würgener, Pfad, Hölberle, Berg-häuser Hof, Rohrdorfer Weg, Langacker, Schellen-äcker, Nachacker, Hoher Rain, Taläcker und Berg der Markung Ebhausen gestellt.

Nachdem das Unternehmen von der Zentral-stelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feld-bereinigung, auf Grund einer vorläufigen Prü-fung als für die Landeskultur nützlich und im ganzen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung dem gestellten Antrag gemäß zu- gelassen worden ist, wird hiermit

Tagfahrt zur Abstimmung

über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf **Donnerstag, 15. November 1928, nachm. 2 Uhr** im Rathaus in Ebhausen anberaumt.

Hierbei werden die beteiligten Grundeigen-tümer bzw. deren Vertreter auf das Rathaus zu Ebhausen unter Androhung des Rechtsnach- teils eingeladen, daß Beteiligte die bei der Ab- stimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen feine Vertretungsbezugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem be- antragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mit- glieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wieder- einsetzung in den vorigen Stand gegen diese gefe- liche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung event. vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Erfahrmänner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grunde nicht zustande käme, werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vernehmung des Gemeinderats von der Zentralstelle berufen.

Von dem Plan, der Beschreibung der Be- schreibung der Feldbereinigung, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Ueber- schlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Er- gebnisse der vorläufigen Prüfung der Zentral- stelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Ebhausen Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Frei- lassung von dem Unternehmen, oder auf Anteil- nahme an demselben, innerhalb der Ausschlie- ßungsfrist von zwei Wochen, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Schultheißenamt oder beim Oberamt gel- tend zu machen.

Den 15. Oktober 1928.

Oberamt: Baitinger.



Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher An- teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Maria Betsch

geb. Stoll
erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank
Gotthilf Betsch mit Angehörigen.
Efringen, den 16. Oktober 1928.

Schöne Bettücher in guter Qualität

1187 M. 3.00, 4.50, 4.80, 5.00, 5.20, 5.30, 5.80

Paul Räuchle, am Markt, Calw.



Hinder hört auf ewen Johann!

der weiß, wie man Fußböden pflegen muß.
Mit „Frank's Rekordwachs“ erst erzielen Sie beachtliche, hochglänzende Parkett- und Lindeumböden, wie Sie sie sich nicht besser wünschen können.
„Frank's Rekordwachs“ (weiß oder gelb) ist das ideale sparame Wachs für jeden Haus- halt — ist geruchlos und sparsam leicht nutzungen Sie erhalten es in allen einstell. Geschäften.

FRANK'S REKORDWACHS
CHEM.FABRIK FRANK & SCHWEIKER ZUFFENHAUSEN-STUTTGART

Verdunst-gefäße

für Defen
Hängever- dunster

für Zentralhei- zungskörper
billigt bei

Berg & Schmid. 1404

2 getrag. Ueberzieher
1 getrag. Gehrock-Anzug
1 getrag. Frack
2 Westen 1393

alles für große, starke Figur, im Auftrag billigt zu verkaufen.
Herm. Feucht, Schneiderm.
Nagold, Langestr. 20.

Sprech- apparate Schallplatten

in jeder Preislage
sowie
Reparaturen
J. Bühler
Efringen 1423



Ia tiefdunklen,
hochgrädigen

Spanier

empfehlen billigt
Berg & Schmid 1187

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo- Schreibmaschinen

das führende Fabrikat
Alleinverkauf
Büromaschinenhaus
Adolf Hornberger
Freudenstadt Tel. 270
Spezialfachmann für Re- paratur von Schreib- und Rechenmaschinen.
- Billigste Berechnung -

ALMA

Warum alle Kulturvölker von Jahr zu Jahr mehr Margarine speisen!

Die Margarine ist der Brotaufstrich und das Speisefett der Zukunft; denn die Butterproduktion hält nicht mit dem steigenden Fettbedarf der Menschen Schritt! Unter diesen Umständen ist es vielleicht gut, dass am Beispiel der Alma-Margarine einmal erklärt wird, woraus Margarine besteht und was sie wert ist.

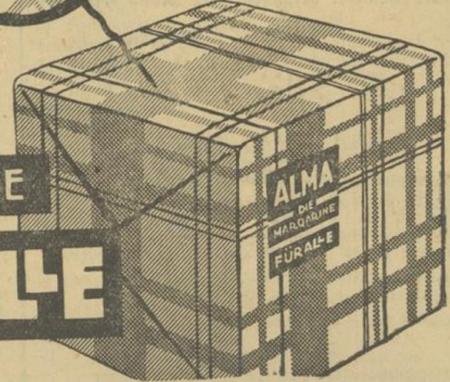
Feinste Speisefette und Pflanzenöle werden in grossen Gefässen, den Kirnen, mit Milch und Eigelb verbuttert. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Kochsalz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, maschinell verpackt und — die Alma-Margarine ist fertig.

„Alma“ hat z. B. den doppelten Nährwert von Wurst und steht mit Butter an Nährwert und Verdaulichkeit gleich.

Wenn Sie „Alma“ aufs Brot streichen, so wird Ihnen immer der frische, reine Geschmack Freude machen.

„Alma“ wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne Werreklame verkauft und kostet deshalb nur 85 Pfennig das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle“ wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.



DIE MARGARINE
FÜR ALLE

Als Verlobte

stellen sich zur Kirchweihe alljährlich viele Paare ihren Verwandten und näheren Bekannten vor. Wie wäre es, wenn Sie durch eine Verlobungs-Anzeige

im
Nagolder
Tagblatt

„Der Gesellschafter“ auch außerhalb des Heimatortes Ihren Verwandten und Freunden diese freudige Mitteilung machen würden. Sie erhöhen Ihre eigene Freude, wenn andere sich mitfreuen dürfen: „Gesteifte Freude ist doppelte Freude!“

VISITENKARTEN

fertigt rasch und billig

G. W. Zaiser, Buchdruckerei, Nagold

Nagold-Oberndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Kirchweih-Sonntag, 21. Oktober 1928

im Gasthaus zur „Rose“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1368

Gottlob Wiedmaier | **Emma Stockburger**

Holzhauser | Tochter des
Sohn des | Chr. Stockburger
Gottlob Wiedmaier | Farrenwärter
Landwirt | Oberndorf
Nagold

Kirchgang 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies stat' jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Saal „Traube“ in Nagold.

Heute Donnerstag, den 18. Okt. 1928
Gastspiel der beliebten

Liliputaner

Abends 1/2 9 Uhr „Die Doppelhochzeit“

Nachmittags 5 Uhr „Hänsel und Gretel“

Vorverkauf: Heute in der „Traube“.

Wögingen-Unterjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Kirchweih-Samstag, 20. Oktober 1928

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Möhl“ in Wögingen freundlichst einzuladen. 1301

Wilhelm Mast | **Wilhelmine Oesterlen**

Sohn des | Tochter des
Matthäus Mast | Martin Oesterlen
Bauer | Bauer
in Wögingen | in Unterjettingen

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Niederlage des
1263 **Obernauer**

Löwensprudels

Natürliche Kohlensäure- Mineralquelle
Tafelwasser — Vortzlicher- seits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbauer
Gasthof z. „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

M. V. N. 8 1/2 U. Vierte (romantische) Symphonie von Anton Bruckner auf 2 Klavieren. 1425

Der Neukirchener

Abreiss- Kalender

(Christl. Hausfreund) für 1929

ist stets vorrätig bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung.